

Artikel vom 28.11.2018 Interview mit BEK-Direktorin: unsere Menschen haben Anspruch auf Qualität

Sehr geehrte Frau Direktor,

Ihre Aussage ist natürlich richtig - unsere Patienten haben Anspruch auf Qualität. Dazu gehört für mich aber unabdingbar ein leistungsfähiges Krankenhaus in erreichbarer Nähe, dies bedeutet nicht Schließung der Kliniken, sondern Stärkung der regionalen Krankenhäuser, wie sie auch der Vorsitzende der Freien Wähler, Herr Aiwanger, fordert. Es ist eine Irrmeinung zu glauben, dass nur Großkliniken Qualität liefern weil sie genügend Fälle einer Krankheit operieren oder behandeln und kleinere Krankenhäuser diese Qualität nicht bieten können. Meine Erfahrung als jetzt über 30 Jahre niedergelassener Allgemeinarzt widerlegt dies jeden Tag. An Stelle das Geld für zweifelhafte Studien auszugeben – ich möchte fast sagen hinauszwerfen – sollte dieses Geld lieber in die Ausstattung regionaler Krankenhäuser gesteckt werden. Ihre Antworten diskreditieren geradezu die Leistungserbringer der örtlichen Kliniken, die sich jeden Tag bemühen nach bestem Wissen und Gewissen unsere Menschen zu versorgen. Ich persönlich möchte mir auf alle Fälle meinen Leistenbruch lieber im Krankenhaus Rothalmünster operieren lassen, als mich in den Moloch einer Großstadtklinik zu begeben, wo das Ergebnis garantiert nicht besser ist. Aussagen, wie Sie in Ihrem Interview geben, sind sicherlich nicht dazu geeignet, das Vertrauen Ihrer Beitragszahler in die Barmer Ersatzkasse zu stärken, weil die Menschen befürchten müssen, in absehbarer Zeit weiß Gott wo ein Krankenhaus aufsuchen müssen, um sich behandeln zu lassen und die vertraute Umgebung zu verlassen haben. Frau Direktor, letztendlich wird auch Ihr - gewiss nicht geringes - Gehalt von den Beiträgen Ihrer Versicherten bezahlt, und darum ist es, meiner Meinung nach, die Pflicht jeder Krankenkasse, dafür zu sorgen, dass regional und leicht erreichbare Krankenhäuser zur Verfügung stehen. Wir haben nicht zu viele Krankenhäuser, wir haben zu viel Verwaltung - und um mit Herrn Aiwanger zu sprechen – meiner Ansicht nach auch zu viele Krankenkassen.

Dr. med. Otto Schadt
FA für Allgemeinmedizin
Vorsitzender des Ärzteverbund Pocking